

BG - Soz - POL 09/1970

Nachdem das erste Aufarbeitungspapier "Zur Einschätzung der Studentenbewegung" von den in Hamburg weilenden Teilnehmern der MKG "Hauptfachsoziologen", "Empirie-" u. Schulungsgruppe (sie sind, wie aus dem ersten Rundbrief schon ersichtlich, für die Aufarbeitung und Neubestimmung der polit. Arbeit alle zusammengefaßt; treffen sich jeden Mittwoch 19 Uhr ESG) ansatzweise diskutiert wurde, soll zur Konkretisierung der hauptsächlichen Fehler der bisherigen Politik, die Arbeit der Marxgruppen untersucht werden. Dazu ist nachfolgendes Papier gemacht worden; in der BG SozPol fand hierüber schon eine erste Diskussion statt (s. Wiedergabe des Protokolls Seite 9); am Mittwoch, 19 Uhr ESG wird die Diskussion fortgesetzt.

Diejenigen, die bisher an der Diskussion nicht teilnehmen konnten, werden Anfang Oktober auf einem zentralen Treffen über die bisherige Arbeit, Ergebnisse usw. informiert. Weiteres Material wird bis dahin nicht mehr verschickt!

für die BG

Milz

BF-Sitzung vom 17.9.

Protokoll der 1. Diskussion über das Papier

"Zur Einschätzung der Massenmobilisierung in den beiden"

3. "zur einschätzung der massenmobilisierung...."
die meisten gen kennen die arbeit im ws 69/70 nicht. deshalb wurde abschnitt kurz vorgetragne & punktuell kritisiert, bzw. ergänzt. es stellte sich heraus, daß die fehler im wesentlichen richtig heraus arbeitet wordensind, daß aber z.t. die subjektive seite, die "strategie der bg & die praktischen erfahrungen, aus denen die nächsten folschritte abgeleitet wurden, nicht im papier berücksichtigt sind. dieser mangel ist auf das arbeitsteilige vorgehen bei der aufarbeiz zurückzuführen, d.h. es war gar nicht die aufgabe dieser gen, die strategie der bg auch noch gleich zu kritisieren.

zum teil II soll arwed noch ergänzungen machen.

die mg-schulung wurde von den gen vor allen an folgenden punkten kritisiert: von der bg konnte keine strategie vermittelt werden, so daß eindruck entstand, sie würde "verheimlicht"; soweit "strategiediskussionen stattfonden, wurden sie nur aufgrund der individuellen meinungsschulungsleiter geführt; die funktion der verhaltensprotokolle konnte nicht politisch vermittelt werden; es wurde nicht berücksichtigt, ein teil der teilnehmer aus opportunistischen gründen("mode") dabei war, während ein anderer teil bereits etwa durch die schülerbewegung "einschlägig vormotiviert" war, d.h. bereit, sich zu organisieren qualifizieren, dies aber durch die strategielosigkeit & daraus folgende "vermittlungsschwierigkeiten" z.t. verhindert wurde; es hätte nur eine auswahl der bewußtesten & aktivsten gen stattfinden können, w

die mg-schulung organisatorisch & strategisch hätte gewendet werden können; der arbeitsstil war aufgrund der anonymität der teilnehmer schlecht, dadurch seien auch willige gen frustriert worden; die motivationsdiskussion (die ein falscher ansatz war) sei nie konsequent geführt worden, so daß man die komilitonen hätte einschätzen können,

da die aufarbeitung ohnehin nicht abgeschlossen ist, lasse ich die einzelnen punkte hier nebeneinander stehen. sie müssen noch systematisiert & in einen interpretationszusammenhang gebracht werden, d. es sind hier zunächst nur erscheinungsformen aufgeführt worden. um diesen theoretischen bezug herzustellen, wäre es wahrscheinlich richtg, das papier von arwed, das in den mkgm diskutiert werden soll, zunächst noch einmal zu diskutieren, um die konkreten fehler auf ihre ursachen zurückzuführen & systematischer diskutieren zu können.